

**BARCELONA**

# Willkommen in der Zukunft

Die Ramblas, die Gaudí-Bauwerke...  
Alles schon gesehen? Dann wird das Quartier  
rund um den Torre Agbar und das Umland  
von Barcelona garantiert zur Entdeckung.

Text: Barbara Halter/Fotos: Flurina Rothenberger

Das ehemalige  
Industriequartier  
heißt nun 22@.  
Hier entsteht das  
zukünftige Zen-  
trum Barcelonas.  
Im Vordergrund  
das Museu Can  
Framis, dahinter  
der Torre Agbar.



1 Architektin Sandy Brunner startet ihre Tour durch das Viertel 22@ mit einem Blick auf den Stadtplan.  
 2 Ideal zum Verweilen und Leute-Gucken: die Plaça de la Vila de Gràcia.  
 3 Gleich an der Plaça liegt das Café Nabucco Tiramisu.  
 4 Der Park Serralada Litoral ist beliebt bei Bikern und Spaziergängern. Von hier sieht man die zwanzig Kilometer entfernte Grossstadt.  
 5 Designerin Elisabet Vallecillo vor ihrer Boutique Colmillo de Morsa in Barcelona.



Barcelona erfindet sich gerade neu. Während sich vor den Gaudí-Bauwerken die Touristen noch auf den Füßen rumstehen, entsteht östlich des Zentrums ein neuer Stadtteil. Als Orientierungspunkt dient der gurkenförmige Torre Agbar. Der von Jean Nouvel gebaute Büroturm wurde bereits 2005 eröffnet. «Doch erst seit diesem Jahr beginnt es drumherum so richtig zu vibrieren», sagt Sandy Brunner. Die Zürcher Architektin lebt und arbeitet seit fünfzehn Jahren in Barcelona. Sie führt ein eigenes Büro und bietet daneben Architekturführungen an. Neben den Bauwerken spielen in ihren Touren auch immer der soziokulturelle Kontext und der Lebensstil in der Stadt eine Rolle. Jene durch 22@, wie das neue Viertel beim Torre Agbar heisst, gehört zu ihren Favoriten. «Jedes Mal, wenn ich wiederkomme, gibt es etwas Neues zu entdecken.»

Wir treffen Sandy Brunner vorab in ihrem Büro im Stadtteil El Born. Die hohen, verschwenderisch gebauten Jugendstilräume sorgen bei allen Besuchern für Ohns und Ahs. Die Realität der Menschen, die hier arbeiten, sieht karger aus. Seit der globalen Wirtschaftskrise 2008 mussten siebzig Prozent aller Architekturbüros in Barcelona schliessen. Inzwischen hat sich die Wirtschaft etwas stabilisiert. Trotzdem: «Wer sich in Barcelona behaupten will, braucht Durchhaltevermögen, Kreativität und Ausdauer», sagt Sandy Brunner. «Aber wenn man unternehmerisch tätig ist, kommt einem die Dynamik der Stadt sehr entgegen.»

Die Beweglichkeit von Barcelona zeigt sich im Bezirk 22@ exemplarisch: Im ehemaligen Industriegebiet – im städtischen Zonenplan bisher mit der Nummer 22a markiert – ziehen Kommunikations- und Technologiefirmen moderne Bauten hoch. In ihrer Nachbarschaft quartieren sich

Teile der Universität ein. Es sind aber auch Alterswohnungen und Museen entstanden. An der Plaça de les Glòries Catalanes (jetzt noch ein Verkehrschaos) werden die Autos unter die Erde verbannt, und einer der grössten Parks der Stadt wird gebaut. Überbleibsel von früheren Fabrikgebäuden sind beispielsweise beim Museu Can Framis noch sichtbar. Die Stiftung Vila Casas hat für ihre Kunstsammlung die alte Seidenfabrik umgebaut und mit einem zeitgenössischen Bau erweitert, der sehr gelungen ist. Das Media-TIC-Gebäude von Enric Ruiz-Geli gleich um die Ecke zum Museu Can Framis fügt sich weniger diskret ins Quartier ein. Eigenwillig steht

## „Wer sich in Barcelona behaupten will, braucht Durchhaltevermögen und Kreativität.“ Sandy Brunner, Architektin

der Hightech-Bau in seiner Umgebung. Süd- und Südwestfassade sind mit grossen dreieckigen Luftkissen gepolstert. Sie regeln den Wärmehaushalt umweltfreundlich und sorgen für einen geringeren Energieverbrauch. Ökologische Gebäude sind in Spanien erst am Kommen. «Während des Baubooms musste es vor allem billig sein», sagt Sandy Brunner.

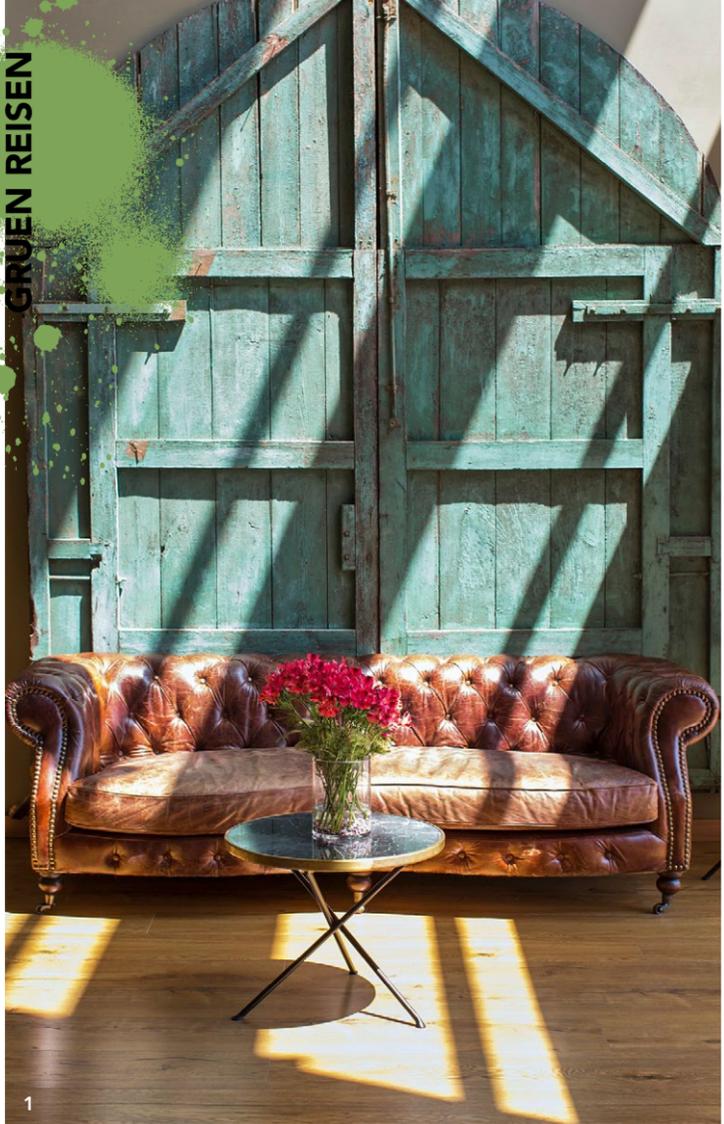
Auch in anderen Bereichen holt Barcelona nun auf: In der Innenstadt öffnen massenhaft neue Biogeschäfte; Restaurants mit gesunder Küche wie das «Flax & Kale» sind voll besetzt, viele Einwohner benutzen den Service Bicing – schon nur aus dem Grund, weil man so vor Velodieben

sicher ist. Die kleinen roten Räder können an den Bicing-Stationen ein- und ausgelagert werden und eignen sich vor allem für Kurzstrecken. Zur Benutzung braucht es ein Jahresabo. Für Touristen praktischer sind private Verleiher, die tageweise Räder zur Verfügung stellen. Zum Beispiel Rent-a-Bike im Gràcia-Viertel. Wichtigster Punkt bei der Übergabe: das Handling der zwei (!) Schlösser. Dazu folgt mehrfach die Warnung, die Räder nur an den dafür bestimmten Parkplätzen abzustellen. Und sie nie, nie, nie an Parkbänken oder Geländern anzuketten. Die Polizei entfernt solche Räder gnadenlos, und man kann sie dann gegen eine ent-

sprechende Gebühr auf dem Posten wieder entgegennehmen. Zum Abschluss markiert der Veloverleiher mit einem gelben Leuchtstift die Velowege auf dem Stadtplan. Eine nette Geste – kennt man mal die Hauptachsen mit den Radspuren, geht es rasant voran.

## Gràcia hat seinen dörflichen Charme behalten und kann gut zu Fuss erkundet werden

Barcelona ist aber auch eine Fussgängerstadt. Gerade in den Quartieren mit ihren engen Gassen und den vielen Einbahnstrassen nervt das Rad mehr, als dass es nützt. Längst kein touristischer Geheimtipp mehr, aber doch noch ruhig ist das Gràcia-Quartier. Es liegt im oberen Teil der Stadt, grenzt an den Park Güell und war ursprünglich ein eigenes Dorf, bevor es von Barcelona aufgesogen wurde. Seinen dörflichen Charakter hat es behal- →



1



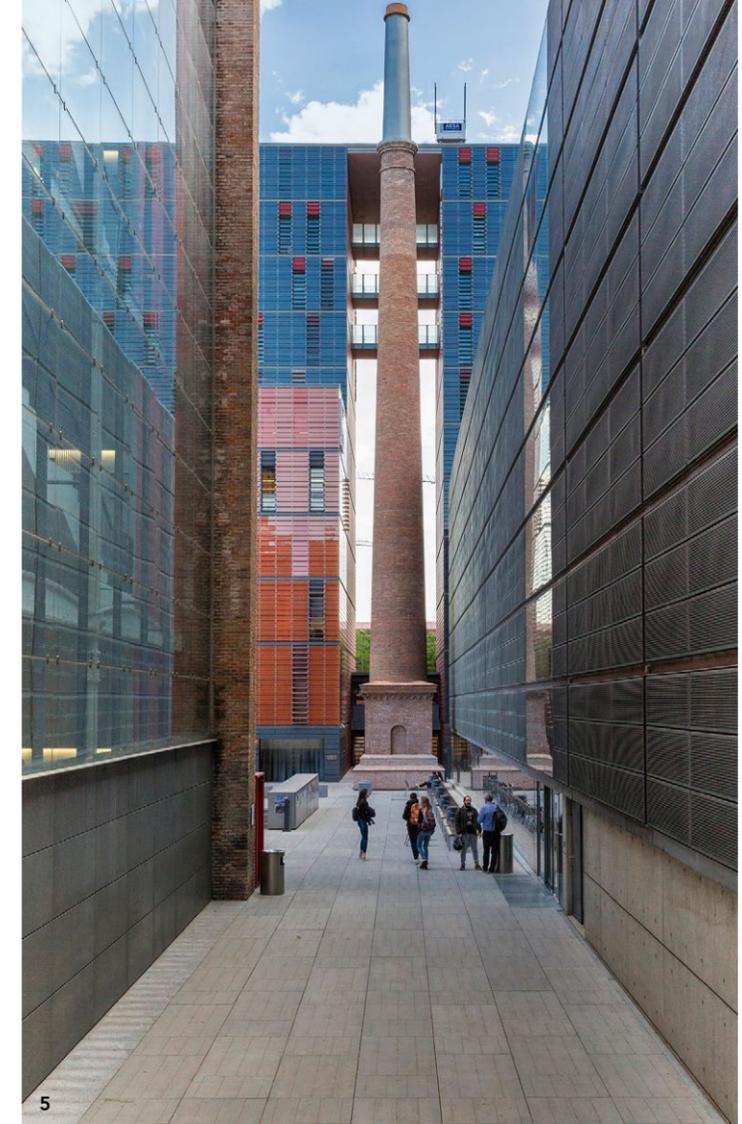
2



3



4



5

1 Die Réception im Bio-Hotel Mas Salagros. Auch die Zimmer sind im dezenten Landhaus-Stil gehalten.  
 2 Eintauchen im warmen Wasser: die Wellness-Anlage von Aire.  
 3 Vorspeise im Restaurant 1479: Salat auf Blätterteig mit Erdbeeren und Pastete.  
 4 Das «Flax & Kale» in Barcelona überzeugt mit leckerem, gesundem Essen.  
 5 Mit dem 22@ entsteht ein verdichtetes, nutzungsvermischtes Quartier. Die Kommunikations-Fakultät der Universität befindet sich Tür an Tür mit der Produktionsfirma Mediapro.

ten. Die idyllische Plaça de la Vila de Gràcia eignet sich als Ausgangspunkt für eine Erkundungstour. Im Café Nabucco Tiramisu gibt es guten Kaffee und tolle Backwaren. Ebenfalls am Platz liegt Biopassió. Der Laden bietet Nüsse, Hülsenfrüchte und Gewürze im Offenverkauf an. Weitere kleine Boutiquen lassen sich bei einem Bummel durch die Gassen von Gràcia entdecken – zum Beispiel Mode von jungen, lokalen Designern (wie Colmillo de Morsa), Hübsches für Kinder (Nobodinoz) oder kulinarische Souvenirs aus der Markthalle Mercat de la Llibertat.

Wer genug vom Trubel der Stadt hat, macht einen Abstecher ins Umland von Barcelona – wie das viele Einheimische übers Wochenende gern tun. In Vallromanes, dreissig Minuten entfernt, öffnete im letzten Jahr das Bio-Hotel Mas Salagros seine Tore. Noch mit dem Rauschen der Grossstadt in den Ohren, fährt man hier gleich einige Gänge runter. Die Anlage mit dem eben erst fertiggestellten Pool ist eingebettet in grüne, bewaldete Hügelzüge. Die Superior-Zimmer führen direkt in den Garten. Auf der kleinen Weide grasen die beiden schwarz-weißen Kühe des Hotels. Es hat fünf Ziegen und einen Gemüsegarten. Ein Weinberg soll nächstens angelegt werden. Gleich neben dem «Mas Salagros» befindet sich ein Spa – viele Hotelgäste schlendern entspannt im weissen Bademantel von einem Haus ins andere. Geführt wird das Bad von der spanischen Wellness-Gruppe Aire, die auch in Barcelona selbst oder in New York Ableger hat und ihre

Anlagen in alten Gemäuern baut. Hier in Vallromanes badet man in einem Farmhaus aus dem 15. Jahrhundert. Angelehnt an die römische Badekultur, stehen verschieden temperierte Wasserbecken zur Verfügung. Als Abschluss folgt eine entspannende Massage.

### Der Aufstieg zum Mirador de la Cornisa wird mit Blick auf das Meer und Barcelona entschädigt

Abends wird es im «Mas Salagros» noch etwas stiller. Während die letzten Sonnenstrahlen das hoteleigene Restaurant 1479 in ein warmes, bläuliches Licht tauchen, wird die Vorspeise serviert. In der Küche werden ausschliesslich biologische Produkte verwendet, die mediterran geprägten Gerichte kommen liebevoll arrangiert und in Nouvelle-Cuisine-Manier auf den Tisch. Das «Mas Salagros» liegt am Rand des Parks Serralada Litoral, der sich zum Bi-

ken und Spazieren eignet. Starten kann man beim Hotel. Eine beliebte Wanderung ist jene zum Mirador de la Cornisa, zum Aussichtspunkt auf dem Hügel. Der Weg ist steil, führt aber grösstenteils durch den Wald. Zackig und ohne Schweißtropfen geht es mit den Elektrovelos, die das Hotel zur Verfügung stellt. Lustig sind die bewundernden, leicht irritierten Blicke der vielen Radfahrer, die man locker überholt. Gegen Abend wird der Aussichtspunkt zum Meetingpoint. Biker sitzen schlaff auf den Bänken und leeren ihre Wasserflaschen, eine Gruppe Mädels in Hotpants (frisch und fit, da im Auto hochgefahren) schraubt einen Selfiestick aus und posiert gekonnt ins Handy. Im Hintergrund: die gewundene Küste mit dem Meer, ein paar Felder und Pinienbäume, die Umrisse von Barcelona – und da, trotz dunstigem Himmel, ein Wiedersehen mit dem Torre Agbar, dem Sinnbild für den Aufbruch der Stadt. 🌿

## IN UND UM BARCELONA

🌿 **VEGETARISCH ESSEN** Seit 1979 kocht **Teresa Carles** vegetarisch in Barcelona. Zum nach ihr benannten Restaurant (in der Carrer de Jovellanos 2) ist das «**Flax & Kale**» (Carrer dels Tallers 74B) dazugekommen. Es richtet sich an Flexitarier und serviert auch Fisch. Unbedingt probieren: Teresa Carles' Säfte! [www.teresacarles.com](http://www.teresacarles.com)  
 🌿 **GRÀCIA-VIERTEL** Rundgang bei der Metrostation Diagonal oder Fontana starten und die Plaça de la Vila de Gràcia anpeilen. Bei «**Nabucco Tiramisu**» oder «**Onna Coffee**» (Carrer Santa Teresa 1) Kaffee trinken und essen, Kleider kaufen bei **Colmillo de Morsa**, weitere Schneider mit kleinen Boutiquen in der Carrer de Verdi.  
 🌿 **ARCHITEKTUR-FÜHRUNGEN** Touren mit professionellen Architekten in Barce-

lona und Umgebung. Sandy Brunners Führungen reichen von Gaudí bis zum neuen Stadtteil 22@. Sie stellt auch individuelle Führungen zusammen. Mini-Tour ab 230 Euro. [www.insight-barcelona.com](http://www.insight-barcelona.com)  
 🌿 **HOTEL** «Mas Salagros» ist Mitglied bei der Vereinigung Bio-Hotels. Angefangen beim Bau über die Einrichtung, den Energieverbrauch bis hin zu den Lebensmitteln wird auf Nachhaltigkeit geachtet. Das Hotel stellt Elektroräder zur Verfügung, eine Stunde ist kostenlos, danach mit Gebühr. DZ mit Frühstücksbuffet ab 175 Franken. 20 Kilometer von Barcelona entfernt. [www.massalagros.com](http://www.massalagros.com)  
 🌿 **WELLNESS** Hotelgäste haben pro Übernachtung einen freien Eintritt ins Bad von Aire in Vallromanes. Massagen kosten extra. [www.beaire.com](http://www.beaire.com)